

Informationsveranstaltung Beirat für ältere Menschen
29. Januar 2025 | 16.00 bis 18.30 Uhr
Kapitelsaal im Rathaus

Dokumentation

Moderation: Eva Armbruster

Vortrag von Herrn Winterhagen, Landesseniorenvertretung NRW

- **Zielsetzung von Beiräten für ältere Menschen:**
 - Die Vertretungen älterer Menschen zielen als unabhängige, ehrenamtliche/ bürgerschaftliche Gremien auf die Mitgestaltung der (kommunalen) Gesellschaft, indem sie politische Teilhabe (= Partizipation) älterer Menschen praktizieren, stärken und sichern helfen
 - Ein Beirat ist selbständig, überkonfessionell und unabhängig. Das heißt er ist auch parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Auch eine Unabhängigkeit von Verbänden und Organisationen sollte bestehen. Denn ein Beirat vertritt allein die Interessen der Bürgerinnen und Bürger.
- **Aus der Zielsetzung ergeben sich die Aufgaben eines Beirats:**
 - Mitwirkung bei Planungen in der Kommune (z. B. bei der Stadtplanung)
 - Vermittlung von Informationen und Interessen an Politik, Verwaltung und altenpolitische Akteure und Akteurinnen (= Politikberatung)
 - Vermittlung und Beratung älterer Menschen (Informationen bereitstellen, Weiterleitung an Expertinnen und Experten)
 - Öffentlichkeitsarbeit für ältere Menschen und die Lebensphase Alter
- Die Arbeit der Seniorenvertretungen bewegt sich im Rahmen des kommunalen Rechts, das im Wesentlichen durch die Gemeindeordnungen geregelt ist. Als „Kann-Bestimmung“ laut § 27a Interessenvertretungen, Beauftragte: Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen.“
- **Mandat der älteren Brühler Bürgerinnen und Bürger:**
 - Zu bevorzugen ist die Wahl! Über die Wahl erhalten die Beiratsvertretenden die höchste Legitimation, sich für die Interessen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.
 - **Empfehlung an Brühl:** Urwahlverfahren, zum Beispiel per Briefwahl
- **Eine gute Zusammenarbeit mit den Fraktionen erleichtert die Kommunikation und das Miteinander!**
 - Beispiel – Radevormwald:**
 1. Dem Beirat gehören als beratende Mitglieder je Fraktion ein Ratsmitglied oder ein sachkundiger Bürger an.
 2. Der Seniorenbeirat entsendet je ein Mitglied mit beratender Stimme in die Ausschüsse des Rates der Stadt, in denen sachkundige Bürger vertreten sein können.

3. Der Seniorenbeirat kann schriftlich eigene Anträge, Stellungnahmen und Empfehlungen an den Rat und die Ausschüsse und Anfragen an den Bürgermeister stellen.
 4. Die Wahl wird ein Monat nach der Kommunalwahl durchgeführt.
 5. Die Auszählung übernehmen die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl aufstellen ließen gemeinsam mit zwei Vertretungen der Verwaltung.
- Link: https://www.radevormwald.de/wp-content/uploads/2022/12/17_12_2020_geschäftsordnung-seniorenbeirat.pdf

Das Verfahren in Brühl ...

- Das Verfahren in Brühl zeichnet sich durch partizipative Vorgehensweise gegenüber der Bürgerinnen und Bürger aus. Der Prozess in Brühl ist hervorzuheben, da dieser hier von der Politik und Verwaltung angestoßen wird. Eine zentrale und wichtige Vorbildfunktion hat in Brühl der bestehende Inklusionsbeirat. Die Arbeit des Inklusionsbeirats erhält großen Zuspruch und Anerkennung.
- Prozessgestaltung:
 1. Mitgestaltung und Mitbestimmung der Brühler Bürgerinnen und Bürger von Beginn an: Der partizipative Prozess in Brühl umfasst die Namensgebung/die Bezeichnung des Beirats, die Ausgestaltung der Satzung, die Wahlordnung, die Definition der Aufgaben als auch die Themen und die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, etc. . Unterstützt werden die Engagierten im Jahr 2025 durch Frau Pütz, Abteilung Älterwerden in Brühl und Inklusion.
- Zeitplan:
 1. Auftaktveranstaltung am 29. Januar 2025
 2. Erster Workshop am 20. März 2025 zur Satzung und Wahlordnung (Praxisbeispiele für Regularien und Pflichten; ...).
 3. Zweiter Workshop am 5. Juni 2025. Der Inhalt ist noch offen und soll dann zum späteren Zeitpunkt mit den Workshopteilnehmenden fixiert werden.
 4. In Anlehnung an den Prozess des Inklusionsbeirats sind dann noch weitere regelmäßige Workshops/Arbeitstreffen bis zur Wahl angedacht (noch nicht terminlich fixiert).
 5. Wahl des Beirats im Herbst 2026

Dokumentation- Wandelmethode

Methodenbeschreibung: Im Raum stehen drei Tischinseln mit je einer Frage. Die Antworten werden von den Teilnehmenden auf Papiertischdecken notiert. Die Einzelnennungen werden hier aufgeführt.

Frage 1: Welche grundsätzlichen Aufgaben sollte ein Beirat für ältere Menschen zukünftig übernehmen?

- Vielfältig einbringen, Lösungen finden und Perspektiven wechseln
- Vernetzung aller Bereiche, die für Ältere in Frage kommen
- Verantwortung übernehmen und mit Leidenschaft dabei sein
- Qualität und Erfahrung wertschätzen und einbringen
- Verbindung zur Stadtverwaltung
- Beraten und helfen bei Fragen → Menschen mit Demenz → Eine Hotline anbieten bspw. einmal wöchentlich um Anliegen aufzunehmen
- Haus der Begegnung

- Aktive Freizeitgestaltung und Engagementmöglichkeiten unterstützen durch gute Rahmenbedingungen
- Barrierefreie, bezahlbare Wohnungen
- Wohnungssuche
- Austausch mit verschiedenen Generationen
- Schule und Beirat für ältere Menschen
- Gut erreichbare Anlaufstelle
- Ansprechbarsein für ältere Bürgerinnen und Bürger, die ein Anliegen haben
- Parkplätze für ältere Menschen
- Beratung bei Parkausweis für Seniorinnen und Senioren
- Hilfe bei Behördengängen
- Begrüßung älterer Neubürgerinnen und Neubürger
- Einkaufshilfe

Frage 2: In welchen Bereichen möchten Sie im Beirat für ältere Menschen mitwirken?

- Weiß ich noch nicht. Vielleicht als Multiplikatorin wirken überall wo ich Menschen kenne.
- Ich möchte Menschen motivieren sich zur Wahl zu stellen, aus unterschiedlichen Stadtteilen und Bereichen
- Einkaufen, zu Terminen begleiten, u.s.w
- DigitalFit
- Mobilisierung und Digitalisierung
- Im Bereich Gesundheit und Ernährung (Bsp. Mittagstisch im Heider Treff), Gesundheitssport und Reha
- Wo können Menschen sich beraten lassen (Bewegung, Sport, Ernährung)
- Stadtplanung, altersgerechtes Bauen
- Ich bin im Bereich altersgerechtes Wohnen tätig und möchte hier meine Expertise einbringen, auch bei Wohnungsvermittlung für ältere Menschen

Frage 3: Welche Themen und Anliegen sind Ihnen persönlich in unserer Stadt besonders wichtig?

- Positive Zukunftsentwicklung. Lösungen statt Probleme
- Wertschätzende Gesprächskultur
- Soziales Miteinander, Engagierte vernetzen, noch nicht Engagierte einbinden.
- Der Wald soll erhalten bleiben
- Bezahlbare Wohnungen; Wo bekommt man Hilfestellungen?
- Wohnen auf Gegenseitigkeit – Beispiel in Merten
- Bezahlbare Wohnprojekte
- Wohnungsgemeinschaften
- Spezielle Wohnangebote schaffen
- Wohnprojekte, Alt und Jung, z.B. Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren
- WG's für ältere Menschen
- Barrierefreiheit, auch am Bahnhof
- Sicherheit im öffentlichen Raum
- Sichere Wege, Radfahrerinnen und Radfahrer
- Mehrgenerationenhaus
- Initiierung eines Flashmops für ältere Menschen
- In Wohnquartieren Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren schaffen

- Mehr Pflegedienste in Quartieren schaffen
 - Gemeinsames Essen, gerade für Alleinstehende/ Gesundheitsaspekt!
 - Thema: Gesundheit und Sport; Motivieren zum Ehrenamt
 - Anlaufstelle für die Unterstützung bei schriftlichen Anträgen
-

Brühl, 03.02.2025

Protokoll: Friederike Büttner, Stadt Brühl

Anlagen:

Fotodokumentation der Wandelmethode

Präsentation von Herrn Winterhagen, Landesseniorenvertretung NRW

Flyer – Beirat für ältere Menschen

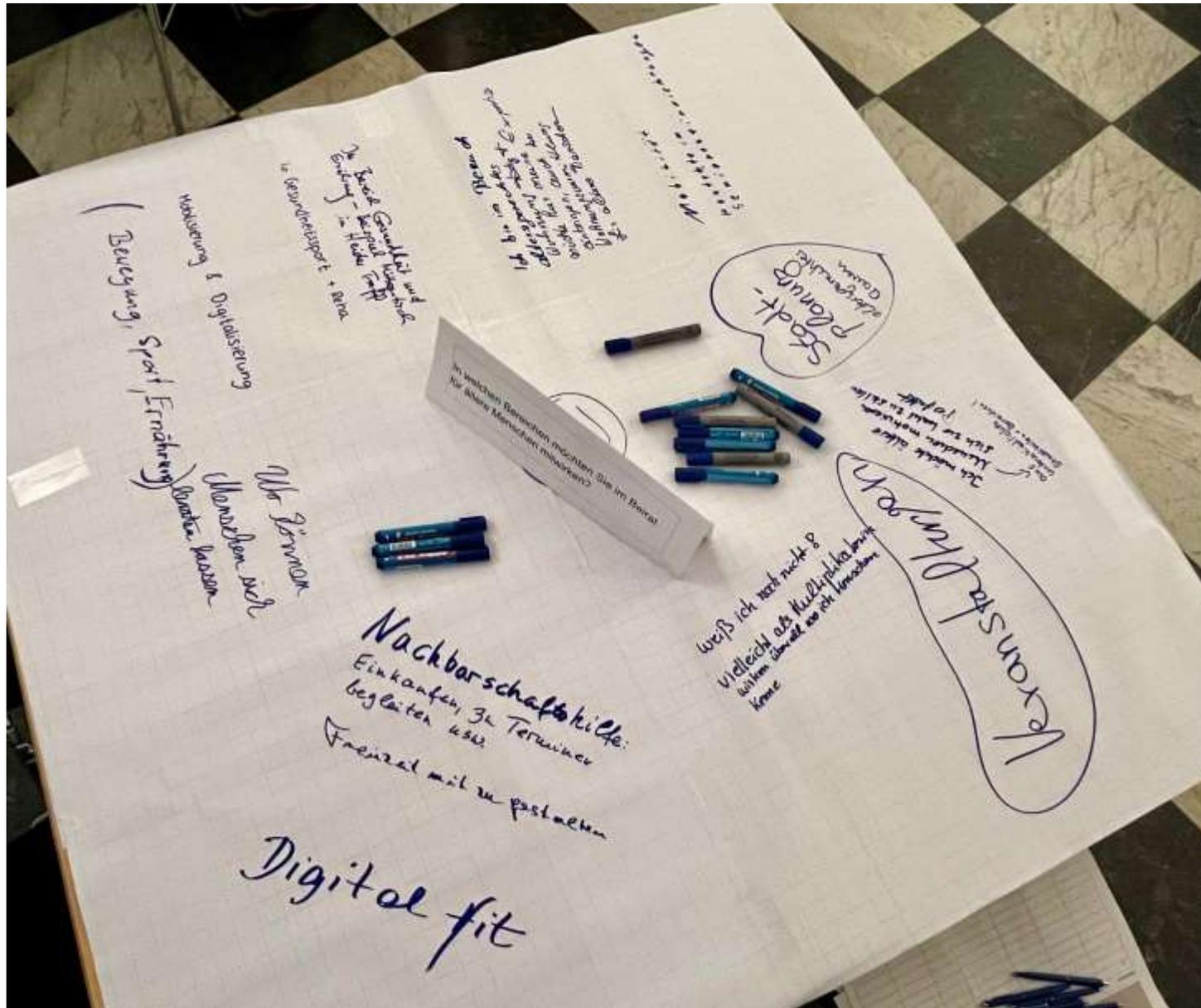
Flyer – Fachstelle Älterwerden in Brühl

Fotodokumentation der Wandelmethode

Frage 1: Welche grundsätzlichen Aufgaben sollte ein Beirat für ältere Menschen zukünftig übernehmen?



Frage 2: In welchen Bereichen möchten Sie im Beirat für ältere Menschen mitwirken?



Frage 3: Welche Themen und Anliegen sind Ihnen persönlich in unserer Stadt besonders wichtig?

